

fer sind als die alten, durch den ungleichen Schwung, durch den schwerfälligen Gang und durch einen unerträglichen altmodischen scholastischen Schulzwang manchen Kenner abschrecken muß? Hätte Herr Storr darinn die glückliche Mittelstraße zu treffen gewußt, so würde die gute Seite seines Werks besser und eher bekannt worden sein, und eben dadurch das Ganze weit mehr Nutzen gestiftet haben; denn dieß können wir unsern Lesern versichern, daß, wenn sie diese Hindernisse nicht achten, sie bei unserm Verfasser manche nützliche Wahrheit unter einem neuen Gesichtspunkt finden werden.

Johann Siegmund Stoy.

Man hat hin und wieder in öffentlichen Blättern von des Professor Stoy's Bilderakademie viel Besens gemacht, wir konnten aber nie in den Ton mit einstimmen. Das Buch kann zwar bei der öffentlichen und Privaterziehung mit Nutzen gebraucht werden, da es aber größtentheils bloße Compilation ist, so hätten wir doch etwas besseres erwartet. Die Materien sind nicht immer schicklich genug gewählt, bei manchen kann man gar nicht absehen warum sie da stehen, oft stößt man auf schaaale Declamation, und auf schulgerechte Dogmatik. Ueberhaupt haben uns die biblischen Erzählungen nach Wahl und Behandlung am wenigsten gefallen. Die Verse hätten alle wegbleiben können; sie sind schlecht. Die Bibel, das Gesangbuch und die übrigen Spielbücher für das kindische Alter, die Herr Stoy herausgab, haben mit der Bilderakademie ungefehr den nemlichen Werth. Seine theologischen Schriften bleiben in den weiten Schranken der Mittelmäßigkeit.